

Hecken und Feldgehölze am Osthang des Haselbachtals und um Bruckberg

Biotopbeschreibung vom 4.7.1990

In Bruckberg selber und an den Hängen um die Ortschaft (O-Hang des Haselbachtals, Südhang im Schneegrund) ziehen meist auf Ranken zahlreiche Hecken und kleine Feldgehölze entlang.

Die Teilflächen sind gegen den Uhrzeigersinn, beginnend im N, durchnummeriert.

Die Hecken strukturieren die intensiv genutzte Feldflur an den Hängen. Sie weisen typischerweise einen eutrophen Unterwuchs auf (Echte Nelkenwurz, Wiesenknäuelgras, Rupprechts-Storchschnabel). An s-exponierten Rändern kommen manchmal Saumarten wie Oregano, Odermennig oder Echtes Labkraut vor.

.01: Schlehenhecke mit Rosen und großer Ulme am Parkplatz ö' der Straße von Kleinhaslach nach Bruckberg.

.02 - .05, .07, .08, .10, .16, .17, .19, .22, .27, .28, .29, .34, .35, .38, 39, .43, .45: Schlehenhecken mit einzelnen Rosen und Holunder.

.09, .14, .18, .36, .37, .41, . 42: Hecke aus Schlehe, Holunder, Weißdorn und Rosen mit Eichen und verwilderten Obstbäumen (Zwetschge, Apfel, Birne).

.11, .55: artenreiche Hecke (Hartriegel, Schlehe, Rose, Holunder, Salweide) mit Eichen und verwilderten Zwetschgen.

.12, .13: durchgewachsene Hecke ca. 5 m hoch aus Hainbuchen-Stockausschlägen, Eichen, Salweiden, Holunder, Rosen, Schlehen, Pfaffenhütchen und Hopfen.

.20: baumreiche Hecke aus Weide, Eiche, Birke und Hainbuche.

.21: Schlehenhecke mit Zitterpappeln.

.23 - .26, .30, .31, .32, .40, .46, .47: artenreiche Hecke aus Hasel, Holunder, Rose, Hartriegel, Pfaffenhütchen, kleinen Eichen und Zitterpappeln.

.33: artenreiche Hecke mit Eschen am Hangfuß, im Unterwuchs Mädesüß, Roßminze und Kohldistel

.44: lückiges Schlehengebüsch auf Straßenböschung; in den Lücken und am SW- und NO-Ende magerer Altgrasbestand mit Arten wie Echtes Labkraut, Oregano oder Johanniskraut

.49: baumreiche Hecke am N- und SO-Rand eines Reitplatzes aus Hasel, Winterlinde, Hainbuche, Berghorn, Stieleiche, Holunder, Schlehe, Rose; im SO ca. 6 m, im N ca. 3 m hoch.

.50: Hecke am SO-Rand und Gebüsch am SW-Rand eines Ackers aus Hasel, Holunder, Schlehe, Weißdorn, Hainbuche und Eiche.

.54: baumreiche Hecke aus Eiche, Hainbuche, Bergahorn, Hasel, Holunder, Weißdorn, Rose und Liguster; im Unterwuchs viel Giersch.

.56: Gebüsch aus verwilderten Apfelbäumen, Weiden, Weißdorn.

Die Feldgehölze (.06, .15, .57) und die breiten, baumreichen Hecken mit Feldgehölzcharakter (.48, .51, .52, .53) stocken auf Hängen und Böschungen unterschiedlicher Exposition.

Die Strauchschicht besteht aus Holunder, Hasel, Roter Heckenkirsche und dem Jungwuchs der Bäume.

In der Krautschicht dominieren Nährstoffzeiger wie Echte Nelkenwurz, Giersch und Rupprechts-Storchschnabel . Daneben kommen Arten der natürlichen Waldgesellschaften (Große Sternmiere, Nesselblättrige Glockenblume) und das Hainrispengras vor.

.06: Waldspitze, durch die der „Ferlesgraben“ läuft; Baumschicht aus Eiche und Birke.

.15: Feldgehölz auf n-exponierter Böschung; Baumschicht aus Eichen und einzelnen Birken mit Salweiden am Böschungsfuß.

.48, .51 - .53: baumreiche Hecken mit Feldgehölzcharakter; Baumschicht aus Eiche, Esche, Hainbuche, Winterlinde, Birke und Kastanie.

.57: Feldgehölz an w-exponiertem Hang aus Eiche, Hainbuche, Eberesche, Zitterpappel und Traubenkirsche